Art. 105 Festsetzung und Verteilung der Prozesskosten

1 Die Gerichtskosten werden von Amtes wegen festgesetzt und verteilt.

2 Die Parteientschädigung spricht das Gericht nach den Tarifen (Art. 96) zu. Die Parteien können eine Kostennote einreichen.

Anwaltskostenentschädigung - Unentgeltlicher Rechtsbeistand
Die von der Gegenpartei zu bezahlende Anwaltskostenentschädigung ist dem unentgeltlichen Rechtsbeistand der (mehrheitlich) obsiegenden Partei direkt zuzusprechen, so dass sie dieser im eigenen Namen geltend machen kann. Obergericht 3. Abteilung (LU) 3B 11 7/3U 11 9 del 4.5.2011 in LGVE 2011-I N. 30

Befreiung von der Pflicht Parteientschädigung zu bezahlen - Koordination der haftpflichtrechtlichen Regeln mit den zivilprozessualen Bestimmungen
Une action en dommages-intérêts séparée ou ultérieure est exclue pour tous les frais qui s'incorporent aux dépens d'un procès selon l'art. 95 al. 3 CPC. Cela concerne aussi les procédures et les domaines juridiques pour lesquels une règle spécifique fédérale ou cantonale (art. 116 al. 1 CPC)exclut que ces dépens soient taxés et répartis conformément aux art. 105 al. 2 et 106 CPC. En effet, les actions en dommages-intérêts accordées par le droit de la responsabilité civile, notamment par les art. 41 ou 97 CO, ne sont pas disponibles pour éluder les règles spécifiques du droit de procédure civile et procurer au plaideur victorieux, en dépit de ces règles, une réparation que le législateur compétent tient pour inappropriée ou contraire à des intérêts supérieurs. Dans le même sens, un plaideur ne saurait obtenir par une action en dommages-intérêts, non plus, les dépens que le juge du procès s'est abstenu d'allouer en application de l'art. 107 CPC (c. 4.4). Tribunale federale 4A_646/2011 del 26.2.2013 in DTF 139 III 190

Entschädigung des unentgeltlichen Rechtsbeistandes - Kostennote - Begründungspflicht
Der Entscheid über deren Höhe bzw. der Entschädigung des unentgeltlichen Rechtsbeistands muss in der Regel nicht begründet werden (BGE 111 Ia 1). Eine grundsätzliche Verpflichtung zur Entscheidbegründung (BGE 136 I 184 E. 2.2.1 S. 188; 229 E. 5.2 S. 236) besteht aber namentlich auch gegenüber dem Rechtsanwalt, wenn die Festsetzung der Parteientschädigung nicht mit dessen Kostennote übereinstimmt (E. 5.1). Tribunale federale 9C_284/2012 del 18.5.2012 in SZZP 2012 p. 405

Ermessensentscheide - Parteientschädigung - Begründung des Entscheids - Kognition der Beschwerdeinstanz - Keine Vergütung der Mehrwertsteuer des Rechtsvertreters einer mehrwertsteuerpflichtigen Partei
Auf eine Begründung der im Entscheid zugesprochenen Parteientschädigung kann gänzlich verzichtet werden, wenn diese den in der Tarifordnung gesetzlich vorgesehene Rahmen weder über- noch unterschreitet und die Parteien keine besonderen Umstände geltend machen. Stützt sich die Vorinstanz bei der Bemessung der Parteientschädigung offensichtlich auf die vom Rechtsvertreter eingereichte Honorarnote, so lässt sich die Begründung für die Höhe des zugesprochenen Betrags mit genügender Klarheit aus der Honorarnote selbst herleiten (E. 3). Da die Höhe der Parteientschädigung eine Ermessensfrage ist, kann diese nur auf Willkür oder rechtsfehlerhafte Ermessensausübung überprüft werden (E. 4). Die Mehrwertsteuer ist in der Honorarnote separat auszuweisen und nur bei einem entsprechenden Antrag zusätzlich zu vergüten (§ 17 Tarifordnung für die Anwältinnen und Anwälte). Ist eine Partei jedoch mehrwertsteuerpflichtig und kann sie die an den eigenen Rechtsvertreter geleisteten Mehrwertsteuern als Vorsteuern von der eigenen Mehrwertsteuerrechnung abziehen, so ist bei der Parteientschädigung die vom Rechtsvertreter in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer nicht zu berücksichtigen (E. 4.5). Kantonsgericht (BL) 410 2011 38/SUS del 9.5.2011 in BLKGE 2011-I Nr. 8 p. 51

Festsetzung der Prozesskosten - Kognition der Beschwerdeinstanz
La tariffa per le spese giudiziarie è fissta dal Cantone (art. 96 CPC) e nella sua applicazione l'autorità giudicante dispone di un ampio potere di apprezzamento, l'istanza superiore chiamata a verificarne la legittimità potendo intervenire solo in caso di eccesso o di abuso di siffatto potere. III Camera civile del Tribunale d'appello (TI) 13.2011.28 del 22.6.2011

Festsetzung der Prozesskosten - Nichteintretensentscheid
Es ist zulässig, das Nichteintreten auf eine Klage mangels (fristgemässer) Leistung des Kostenvorschusses mit Kosten zu verbinden (E. 3.1). Die erhobene Gebühr von Fr. 12'000.- (für eine Klage mit einem Streitwert von Fr. 1,5 Mio) ist im Ergebnis willkürlich, wenn man berücksichtigt, dass der Kläger wegen Bedürftigkeit um unentgeltliche Rechtspflege ersuchte und nach deren Ablehnung schliesslich auf die Weiterverfolgung seiner Klage verzichtete (E. 3.2.5). Tribunale federale 4A_237/2013 del 8.7.2013 in DTF 139 III 334

Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege - Keine Parteientschädigung an der Gegenpartei - Keine Parteientschädigung ohne entsprechenden Antrag
Die Gegenpartei, die gestützt auf Art. 119 Abs. 3 Satz 2 ZPO fakultativ zum Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege angehört wird, hat im betreffenden Gesuchsverfahren keine Parteistellung, weshalb ihr keine Parteientschädigung zugesprochen werden darf (E. 4.1 und 4.2). Im Geltungsbereich der ZPO wird - anders als im Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht - eine Parteientschädigung nicht von Amtes wegen, sondern nur auf Antrag festgesetzt (E. 4.3). Tribunale federale 4A_237/2013 del 8.7.2013 in DTF 139 III 334

Parteientschädigung - Keine ohne entsprechenden Antrag
Im Geltungsbereich der ZPO wird - anders als im Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht - eine Parteientschädigung nicht von Amtes wegen, sondern nur auf Antrag festgesetzt (E. 4.3). Tribunale federale 4A_237/2013 del 8.7.2013 in DTF 139 III 334

Parteientschädigung - Keine ohne entsprechenden Antrag - Auslegung des Antrags
(Die Beschwerdegegnerin beantragte: " Die Kosten gehen zu Lasten des Berufungsbeklagten ") Da ein Antrag für die Gerichtskosten, die von Amtes wegen festgesetzt und verteilt werden (Art. 105 Abs. 1 ZPO), nicht nötig wäre, ist nach dem Vertrauensprinzip davon auszugehen, dass der Antrag bezüglich der Kostentragung auch die Parteientschädigung einschloss (E. 7). Tribunale federale 4A_45/2013 del 6.6.2013 in ZSSP 2013 p. 391

Parteientschädigung im Rechtsöffnungsverfahren - Kein Anspruch des Staates
L'entrée en vigueur du nouveau code de procédure a en particulier entraîné l'abrogation de l'article 62 al.1 OELP. Il s'ensuit notamment que dans les procédures de mainlevée, les collectivités publiques créancières (Confédération, Etat, communes) n'ont plus droit, sauf circonstances exceptionnelles, à une indemnité de dépens lorsqu'elles obtiennent gain de cause. Autoritde recours en matie civile (NE) ARMC.2011.78 del 13.9.2011 in TJN 2011 p. 213

Parteientschädigung in betreibungsrechtlichen Summarsachen
Die Bemessung der Parteientschädigung in betreibungsrechtlichen Summarverfahren richtet sich nach den allgemeinen Regeln der Schweizerischen Zivilprozessordnung (Im Kanton Schaffhausen: Art. 86 JG). Bei der Ermittlung der angemessenen Parteientschädigung sind weiterhin die Schwierigkeit der sich stellenden Rechtsfragen, die (möglicherweise beschränkte) Tragweite eines Entscheids und die Verantwortung des Anwalts, die sich auch in der Höhe des Streitwerts zeigen kann, zu berücksichtigen. Obergericht (SH) 40/2012/2 del 8.6.2012